



Mitentscheidend war die Art der Grundbodenbearbeitung

Bei Pflug gab es aufgrund der oberflächlich geringeren Reststrohmengen der Vorfrucht Mais weniger Probleme beim Feldaufgang der Begrünungskulturen im Vergleich zu Grubber. Auch die Art der Anlage, ob Übersaat oder Drillsaat mit Kreiselegge, zeigte deutliche Auswirkungen auf den Feldaufgang und die Biomassebildung der Begrünungskultur und schlussendlich auf eine höhere Bindung des Stickstoffs im Herbst.

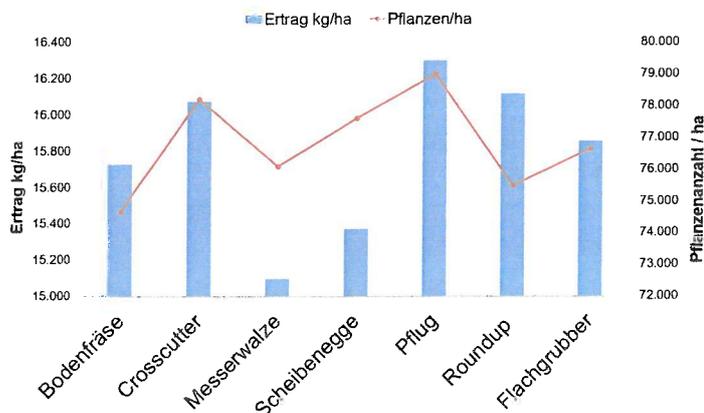


Abbildung 3: Einfluss der Begrünungsbeseitigung auf den Maisertrag, Neustift LK-Steiermark 2023

Die Wuchsleistung der Begrünungen wirkt sich auf deren Beseitigung aus!

Je massereicher und je dichter der Wurzelballen war, umso schwieriger war eine sichere Einarbeitung und bei winterharten Begrünungen die Unterbindung eines neuerlichen Anwachsens gewährleistet. Am herausforderndsten war dies wieder bei Grünroggen, weil dieser nicht nur Wüchsigkeit und hohe Stickstoffbindung aufwies, sondern auch bedingt durch seine Grünmasse im Frühjahr zusätzlich Wasser im Saathorizont anreichterte. Dies wurde bei der mechanischen Beseitigung mit allen möglichen

Geräten von Flachgrubber bis Messerwalze mit Schneidstriegel, etwas weniger bei Scheibenegge, zum Stolperstein, wenn keine langanhaltende Trockenheit zum Austrocknen vorlag. Mit Ausnahme von Pflug und Fräse musste zweimal unter trockenen Bodenbedingungen gearbeitet werden. Summa summarum waren die mechanischen Beseitigungsvarianten der chemischen Lösung im feuchten Jahr 2023 unterlegen. Einzig der Pflugeinsatz im Frühjahr konnte Erträge auf Augenhöhe des chemischen Herbizids liefern. Allerdings scheidet der Pflug bei den Erfordernissen des Erosionsschutzes aus. Abschließend sei nochmals auf eine präzise Saat hingewiesen, denn hohe Mulchanteile an der Oberfläche und/oder feuchte Bodenverhältnisse sind mitentscheidend für die Pflanzenzahl und schlussendlich den Ertrag.



Bild 2: Vergleich der Maissaat nach einer winterharten (links) und einer abfrosten Zwischenfrucht (rechts) am 28. April 2023

Karl Mayer
LK Steiermark

Neues Aufzeichnungsprogramm für ÖPUL, NAPV und Wasserschongebiete

Mit dem neuen „ÖDüPlan Plus“ können die Aufzeichnungserfordernisse der verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen sowie der wichtigsten ÖPUL-Maßnahmen erfüllt werden. Auch umfassendere schlagbezogene Aufzeichnungsverpflichtungen von Betrieben, die an der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz“ teilnehmen oder in Wasserschongebieten wirtschaften, können mit „ÖDüPlan Plus“ auf einfache Weise erledigt werden. Daten können auch mit dem Handy erfasst werden. Das Programm ist in der Lage, eine betriebsbezogene Dünge-Dokumentation in wenigen Schritten durchzuführen.

„ÖDüPlan Plus“ überprüft automatisch alle Eingaben auf Plausibilität und ob alle Vorgaben eingehalten wurden. Die Lizenz für das Programm wird für die Dauer des neuen ÖPUL 2023 - auch im Falle einer ÖPUL-Verlängerung — garantiert und **kostet einmalig 220 Euro**. Der Abschluss eines Wartungsvertrages ist nicht erforderlich.



Berater der Boden Wasser Schutz Beratung OÖ stehen Ihnen gerne zur Verfügung . www.bwsb.at

